

Britische Lebensversicherungen/Alternative zur Fondsgebundenen LV? - Teil II

- Yan C. Steinschen/ Bielefeld, Vorstand im Bundesverband Finanz-Planer BFP -

In Teil I (vgl. 'k-mi' 19/01) hat sich der Autor mit den Vor- und Nachteilen des dt. LV-Systems beschäftigt. Im heutigen 2. Teil stellt er - synoptisch dazu das britische LV-System vor:

Was können britische Lebensversicherungen gegenüber den deutschen LVs bieten?

Großbritannien ist das Mutterland der Lebensversicherungen, hier wurde bereits 1775 das Lebensversicherungsgeschäft auf eine gesetzliche Grundlage gestellt ("Life Insurance Act"). Bis dahin schlossen die wettfreudigen Briten Lebensversicherungen auf alle möglichen Personen ab, mit diesem Gesetz wurde das "versicherte Interesse" erstmals definiert. Schon im 18. Jhrht. waren die Grundzüge der Versicherungsmathematik mit Sterbetafeln erarbeitet worden. Bis zu ihrer Übernahme im vergangenen Jahr durch Clerical Medical war die Equitable Life die "dienstälteste" LV-Gesellschaft der Welt, gegründet 1789.

Im Vergleich mit den meisten Versicherungsmärkten der Welt ist der britische verhältnismäßig schwach reguliert, insbesondere auf der Produktseite. Es war immer staatliches Prinzip, für maximale Transparenz durch die Anbieter, aber freie Entscheidung der Bürger zu sorgen. Die Vermittleraufsicht ist dagegen - gemeinsam mit der in den USA - wohl die strengste der Welt. Seit dem "Financial Services Act" von 1986 sind alle Vermittler zentral registriert, verbindlich organisiert, obligatorisch haftpflichtversichert und gesetzlich gezwungen, über Abhängigkeiten und Provisionshöhe schriftlich Auskunft zu geben.

Aufsicht auf der Insel fungiert ein bißchen nach dem Motto: "Trial and Error", denn es bedurfte jeweils eines Zusammenbruchs oder Skandals, bis neue Vorschriften erlassen wurden. O-Ton des vorletzten Chefs der britischen Versicherungsaufsicht: "Wir sorgen dafür daß sich jedermann hinreichend informieren kann, wollen und können aber nicht die Menschen vor ihrer eigenen Dummheit bewahren". Die Einführung eines "Feuerwehr-Fonds" (vergleichbar den deutschen Einlagensicherungssystemen der Banken garantiert den Kunden seit 1975 ("Policy Protection Act") 90 % ihrer erworbenen garantierten Ansprüche. Der Abstand zwischen den besten und den schlechtesten Anbietern ist erheblich größer als bei uns, obwohl (auch in realer Rechnung) in der Vergangenheit die TopTen die besten Deutschen stets um Längen geschlagen haben.

Reine Risikoversicherungen gibt es zwar auch heute noch, sie sind in GB jedoch von untergeordneter Bedeutung: nur etwa 5 % des LV-Beitragsaufkommens dient zur Abdeckung biometrischer Risiken. Lebensversicherung ist - aus britischer Sicht - in erster Linie Kapitalbildung, -anlage und Verzehr; hauptsächlich für den Ruhestand, aber auch zur Immobilienfinanzierung. Die liberale Produktaufsicht ermöglicht laufende Innovationen und ist die Existenzberechtigung der vielen Berater im Lande, da die Endverbraucher außerstande sind, sich selbst zurechtzufinden. Kritische Stimmen meinen, daß auch die meisten Berater den Überblick verloren haben. Für diese Kritik spricht, daß nach dem "Financial Services Act" von 1986, der hohe Anforderungen an Makler stellt, ein Großteil der vormals unabhängigen Vermittler sich an eine Gesellschaft band, um aus der Haftung zu kommen. Innerhalb der Produktpalette auch nur einer Gesellschaft ist jeder britische Berater jedoch weiterhin an die "Rule of Best Advice" gebunden.

Da die britische Steuergesetzgebung keine so rigiden Voraussetzungen für die diversen Steuervorteile macht, wie in Deutschland, sind Einmalbeiträge und variable Prämienzahlungen weiter verbreitet, als hierzulande;

Ihr direkter Draht... (Mo.-Do. 15-18 Uhr, Fr. 9-12 Uhr)



66 98 - 164

Fax 6 91 24 40

0211

...für das vertrauliche Gespräch

Kapital-markt intern - Redaktion Verlagsgruppe **markt intern**: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; verantw. Redaktionsdirektoren Rechtsanwalt Hans J.M. Manteuffel, Rechtsanwalt Axel J. Prumm; stellv. Redaktionsdirektoren/Abteilungsleiter Rechtsanwalt Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Christoph Diel, Dipl.-Kfm. Rolf Hilgers, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Dipl.-Vwt. Herbert Pilous, Evelin Stiegemann; Chef vom Dienst Dipl.-Kfm. Uwe Kremer.

markt intern Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf, Telefon 02 11-66 98-0, Telefax 02 11-66 65 83, Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsdirektor Rechtsanwalt Rolf Koehn; stellv. Verlagsdirektorin Heidi Scheuner, Gerichtsstand Düsseldorf, Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Breite Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen gleich welcher Art werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen. ISSN 0173-3516

